

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Social  
2  
Mobility

FONA

Sozial-ökologische Forschung

# Handlungsleitfaden Radfahren und Teilhaben

Das Fahrrad als zuverlässiger  
Alltagsbegleiter für Menschen  
mit geringem Einkommen

## Was Sie in diesem Handlungsleitfaden finden

### Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe

1. Kostenloser Verleih von Fahrrädern und Zubehör
2. Gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad
3. Fahrradaktionstage/-nachmittage
4. Mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt
5. Radlernkurse für Menschen ohne Radfahrfähigkeiten  
und Vermittlung von Fahrrädern im Nachgang
6. Fahrradmärkte für Menschen mit geringem Einkommen

### Wie können Sie armutsgefährdete Personen erreichen?

Empfehlungen für Kommunikation und Maßnahmenumsetzung

### Praxisbeispiele für die Durchführung der Maßnahmen

1. Mobile Fahrradwerkstatt von STEP in der Region Hannover
2. Mobil mit dem Familienzentrum

## Die Nutzung des Fahrrads bedeutet Teilhabe

**Mobilität stellt eine wesentliche  
Voraussetzung dar, um am gesellschaft-  
lichen Leben teilhaben zu können**

Das Fahrrad ist im Vergleich zum privaten Pkw und zum ÖPNV ein kostengünstiges Verkehrsmittel. Mit dem Rad können Menschen mit geringem Einkommen selbstständig und unabhängig unterwegs sein. Durch die Fahrradmobilität wird der Aktionsradius, insbesondere für Personen, die zuvor ausschließlich zu Fuß unterwegs waren, deutlich erhöht und die soziale Teilhabe wird gefördert.

Wer Fahrrad fährt, stärkt nicht nur seine Gesundheit, sondern trägt auch aktiv zur Verkehrswende in Deutschland bei.

Um das Fahrrad zu einem zuverlässigen Alltagsbegleiter für Menschen mit wenig Einkommen zu machen, enthält dieser

Handlungsleitfaden Empfehlungen und Tipps zur Umsetzung von Maßnahmen zur Fahrradförderung für armutsgefährdete Personen bei Ihnen vor Ort.

Dieser Handlungsleitfaden basiert auf den Erkenntnissen des Forschungsprojektes Social2Mobility und richtet sich insbesondere an Kommunen, Vereine und Einrichtungen, die sich mit den Themen Fahrradmobilität oder soziale Teilhabe beschäftigen und Maßnahmen zur Förderung von Fahrradmobilität und sozialer Teilhabe umsetzen möchten.



### Das Forschungsprojekt Social2Mobility

Social2Mobility ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsprojekt mit dem Ziel, die Mobilitätsoptionen und die soziale Teilhabe von armutsgefährdeten Personen zu steigern.

Wir setzen uns aus Mitarbeitenden der folgenden Institutionen zusammen:

Universität Kassel (Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme)

Goethe-Universität Frankfurt am Main (Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung)

Region Hannover (Fachbereich Verkehr und Stabsstelle Sozialplanung)

WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH

## Fördermöglichkeiten zur Stärkung von Radfahren und Teilhabe

Die folgenden deutschlandweiten Förderprogramme durch Stiftungen, Bundesministerien und die Europäische Union sind grundsätzlich dafür geeignet, Maßnahmen aus dem Bereich Fahrradmobilität und sozialer Teilhabe finanziell zu ermöglichen:



### Förderung für offene Werkstätten:

<https://anstiftung.de/foerderung>



### Frühe Hilfen Förderung:

<https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/grundlagen-der-fruehen-hilfen/bundesstiftung-fruehe-hilfen/bundesinitiative-fruehe-hilfen/foerderkonzepte-der-bundeslaender/>



### Sozialer Zusammenhalt:

[https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt\\_node.html](https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html)



### BIWAQ (Partnerprogramm von Sozialer Zusammenhalt):

[https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Home/home\\_node.html](https://www.biwaq.de/BIWAQ/DE/Home/home_node.html)



### Bundesprogramm gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ):

[www.bgz-vorort.de](http://www.bgz-vorort.de)  
[https://www.bgz-vorort.de/DE/Foerderung/foerderung\\_node.html](https://www.bgz-vorort.de/DE/Foerderung/foerderung_node.html)



### Starthilfe:

[https://www.mitarbeit.de/foerderung\\_projekte/starthilfefoerderung/foerderrichtlinien/](https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfefoerderung/foerderrichtlinien/)



### Förderfonds Demokratie:

[https://www.mitarbeit.de/foerderung\\_projekte/foerderfonds\\_demokratie/](https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/foerderfonds_demokratie/)



### TransformD:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/transformd/>

## Es gibt Barrieren für die Nutzung des Fahrrads

**Die empirischen Ergebnisse im Projekt Social2Mobility verdeutlichen die Hemmnisse bezüglich des Fahrradfahrens. Sie bestehen vor allem in nicht vorhandenen, nicht hinreichenden oder spät erlernten Radfahrfähigkeiten und der mangelnden Fahrradverfügbarkeit.**

Der aktuelle Fahrradboom in Deutschland ist ungleich verteilt und in erster Linie auf die höhere Fahrradnutzung von Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen zurückzuführen. Innerhalb der Gruppe der armutsgefährdeten Personen wird das Fahrrad deutlich seltener genutzt, obwohl das Rad im Vergleich ein kostengünstiges Verkehrsmittel darstellt.

Die empirischen Ergebnisse des Projektes Social2Mobility zeigen, dass armutsgefährdete Personen zu einem höheren Anteil nicht hinreichend Radfahren können und häufig kein Rad besitzen. Zudem wohnen armutsgefährdete Personen häufig in weniger fahrradfreundlichen Wohngebieten und haben ein geringeres Sicherheitsempfinden beim Radfahren.

Wenn Fahrräder zur Verfügung stehen, sind diese häufig kaputt und somit nicht nutzbar. Insbesondere in Haushalten mit Kindern ist die Nutzungsbarriere hoch, da sie mehrere Fahrräder und unterschiedliches Equipment wie Kindersitze, Helme oder Fahrradanhänger benötigen.

Um die genannten Barrieren bei armutsgefährdeten Personen abzubauen, werden nachfolgend sechs Maßnahmen inklusive Tipps und Hinweisen zur Umsetzung sowie zwei Praxisbeispiele in diesem Leitfaden detailliert beschrieben.



© Jabob Kohlbrenner

**1. Kostenloser Verleih von Fahrrädern und Zubehör**

**Kostenloser Verleih von Fahrrädern und Zubehör**

**Ziele**

1. Verfügbarkeit von Fahrrädern und zugehöriger Ausstattung erhöhen.
2. Selbstständige, kostengünstige und zugleich nachhaltige Mobilität sowie Teilhabe fördern.



©Soulstyle

**Beschreibung**

Eine Grundvoraussetzung zum Fahrradfahren ist die Verfügbarkeit eines verkehrssicheren Fahrrads. Da hiermit jedoch Kosten verbunden sind, die für Menschen mit geringen Einkommen eine Barriere darstellen können, ist ein kostenloser Verleih von Fahrrädern und Zubehör eine Möglichkeit, einkommensschwächeren Menschen das Radfahren zu ermöglichen. Dabei sollten unterschiedliche Fahrradmodelle und Größen zur Auswahl stehen, da Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche i.d.R. unterschiedliche Räder benötigen. Auch sollte

Zubehör wie Anhänger, Kindersitze und Helme ausleihbar sein. Menschen, die nur selten Fahrrad fahren und sich kein eigenes Fahrrad kaufen möchten, können dieses Angebot spontan und anlassbezogen nutzen, z. B. für einen Transport oder Ausflug. Gleichzeitig kann ausprobiert werden, ob und welche Modelle zusagen. Nach der Ausleihphase kann bei der Vermittlung eines kostengünstigen Fahrrads oder -anhängers unterstützt und zu Fördermöglichkeiten beraten werden.

**Zielgruppen**

- Personen, die Radfahren können, jedoch kein Fahrrad und/oder erforderliches Zubehör besitzen
- Haushalte mit Kindern, da Kinder häufig neue Fahrräder benötigen
- Personen, die relativ teure Lastenräder und Fahrradanhänger vor einem Kauf im Alltag ausprobieren möchten

**Erforderliche Kooperationspartner**

- eine soziale Einrichtung mit Kontakten zu armutsgefährdeten Haushalten (mit Kindern) eignet sich gut als verleihende Stelle, z. B. ein Quartierstreff, Familienzentrum oder Jugendhaus
- eine Fahrradwerkstatt unter sozialer Trägerschaft mit der Bereitschaft, bei der Instandsetzung und Wartung der Leihräder sowie des Equipments zu unterstützen

**Hinweise zur Umsetzung**

- Die ausleihende Stelle sollte Leihverträge zur Herstellung einer Verbindlichkeit anlegen.
- Bei einem Ausleihvorgang sollte das Fahrrad, der Umgang mit Zubehör sowie das Vorgehen bei Reparaturbedarf von der ausleihenden Stelle erklärt werden.
- Vor dem Ausleihen sollte ein Probefahren durchgeführt werden.
- Die ausleihende Stelle sollte ein Pfand-/ Kautionsystem einführen (z.B. niedriger zweistelliger Geldbetrag), sodass Leihende zum verantwortungsvollen Umgang angehalten werden.
- Ein kurzzeitiger Verleih bedeutet oft Mehraufwand für die ausleihende Einrichtung: Eine Lösung kann die Ausleihe eines Fahrrads/ -anhängers per Zahlenschloss sein, für eine selbstorganisierte Ausleihe und Rückgabe.
- Die Gestaltung von Fahrrädern und -anhängern durch Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft erhöht die Identifikation und fördert einen respektvollen Umgang.
- Um Kosten einzusparen, können für den Fuhrpark gebrauchte Räder über Ebay Kleinanzeigen, Fahrradmärkte oder Gruppen in sozialen Netzwerken gekauft werden (150 - 200 € pro Rad).

**Erfolgsfaktoren**

- Kooperation mit sozialer Fahrradwerkstatt, die sich um Montage und regelmäßige Wartung des Fuhrparks kümmert
- Niederschwellige Leihanfragen anbieten z.B. über WhatsApp oder auch spontan direkt vor Ort
- In einfacher Sprache und mehrsprachig werben, um Sprachbarrieren vorzubeugen

**Stolpersteine**

- Sprachbarriere kann hemmen, ggf. ist Dolmetschen notwendig (Übersetzen per Handy möglich)
- Knappe Lagerkapazitäten können die Erweiterung des Fuhrparks begrenzen
- Häufiger Wechsel der Räder und des Zubehörs kann hohen Zeitaufwand bei der verleihenden Einrichtung verursachen

Ressourcen	
<b>personell und zeitlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rund 5 Std./ Woche für die Koordinierung</li> <li>• zusätzliche Unterstützung durch Ehrenamtliche hilfreich</li> <li>• zeitliche Ressourcen für die Wartung und Reparatur einplanen</li> </ul>
<b>räumlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nah gelegene Lagermöglichkeiten (mindestens 20 m<sup>2</sup>) mit Platz für den Fuhrpark und gelegentliche Reparaturen</li> <li>• angrenzender, verkehrsberuhigter Außenbereich für Probefahrten, z. B. ein Innenhof</li> </ul>
<b>materiell</b>	<p>Fuhrpark aus qualitativ hochwertigen Fahrrädern und Equipment:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 26-Zoll-Damenräder mit tiefem Einstieg, Herrenräder, Kinder- und Jugendräder, Laufräder, ggf. Lastenfahrräder</li> <li>• Fahrradanhänger, Kindersitze, Fahrradschlösser, Helme und Regenkleidung</li> <li>• ggf. die Ausstattung bei steigender Nachfrage erweitern</li> </ul>
<b>finanziell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalkosten bei verleihender Einrichtung</li> <li>• Anschaffungskosten für den Fuhrpark und Zubehör: 5.000 - 8.000 € (abhängig von der Anzahl der Räder)</li> <li>• Anschaffung und Instandsetzung von Fahrrädern und Equipment kann durch Kooperationspartner und durch Fahrradspenden günstig bis gratis gelingen</li> </ul>

# Gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad

## Ziele

1. Begeisterung für das Radfahren im Alltag wecken.
2. Personen ohne gute Ortskenntnis die Umgebung näherbringen.
3. Auf die sichere Erreichbarkeit von attraktiven, kostengünstigen Freizeitzielen aufmerksam machen.
4. Die Möglichkeit zur Knüpfung neuer sozialer Kontakte schaffen und den Zusammenhalt im Stadtteil stärken.
5. Die Gesundheit und die Bewegung fördern.



©Soulstyle

### Zielgruppen

- Familien mit jüngeren Kindern
- Personen (neu zugezogene), die ihre Nachbarschaft und Umgebung kennen lernen möchten
- Personen, die Lust auf einen gemeinsamen Fahrradausflug haben

### Erforderliche Kooperationspartner

- Person(en) mit fahrradmechanischem Grundwissen für die Durchsicht und ggf. kleinere Reparaturen vor und während des Ausflugs
- größtenteils unabhängig als Einrichtung organisierbar
- Unterstützung durch eine Person mit sehr guter Kenntnis über attraktive, kostengünstige Freizeitziele in der Umgebung (die per Rad erreichbar sind)

### Beschreibung

Um Menschen mit geringem Einkommen das Radfahren näherzubringen und die Begeisterung dafür zu wecken, eignen sich gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad. Als Ausflugsziele eignen sich kostenfreie Bildungs- und Erlebnisangebote in der Region. Beispiele dafür sind: Seen,

Parks, Spielplätze sowie Schwimmbäder oder Museen, wenn diese kostenfrei sind oder kostengünstige Eintrittspreise haben. Die Kosten für die Ausflüge sollten vorab transparent kommuniziert werden.

## Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe.

### 2. Gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad

#### Hinweise zur Umsetzung

- Um viele Personen zu erreichen, sollten sowohl frühzeitige Anmeldungen akzeptiert als auch spontane Teilnahmen ermöglicht werden.
- Für einen Ausflug sollten mindestens zwei Begleitpersonen eingeplant werden (eine fährt voran, eine am Ende).
- Vor der Durchführung eines Ausflugs sollte abhängig von der Anzahl der Begleitpersonen eine geeignete Gruppengröße festgelegt werden (bei zwei Begleitpersonen max. 10 Familien).
- Vor dem Ausflug sollte bei jedem Rad ein kurzer Radcheck durchgeführt (u. a. Luftdruck, Bremsen, Schaltung) und auf das Tragen eines Helmes hingewiesen werden. Darüber hinaus sollten Helme zum Ausleihen bereitgehalten werden.
- Die Entfernung zum Ausflugsziel sollte abhängig von den Teilnehmenden festgelegt werden (in der Regel 6 - 10 km bei Familien mit Kindern).

#### Erfolgsfaktoren

- klare Planung, Beginn, Treffpunkt und Ablauf über soziale Medien und analog in den Einrichtungen kommunizieren
- Wissen um kostenfreie Freizeitaktivitäten
- sehr gute Ortskenntnisse für die Routenplanung
- falls Kosten am Ausflugsziel für die Teilnehmenden anfallen (z. B. Eintrittsgeld) transparent vorher kommunizieren

#### Stolpersteine

- Sprachbarrieren können ein Hemmnis sein
- Interessierte haben keine (geeigneten) Fahrräder: nach Möglichkeit regelmäßig gewartete Leihräder zur Verfügung stellen
- ggf. unterschiedliche Radfähigkeiten und Kondition der Teilnehmenden beachten: erfordert Feingefühl, Empathie und gute Kommunikation bei Absprachen über die Tourlänge

Ressourcen	
zeitlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2-3 Monate vorher mit der Werbung starten</li> <li>• zusätzlich bei Veranstaltungen werben</li> <li>• 1-2 Arbeitstage für die Planung und Organisation</li> <li>• 1 Tag für die Durchführung</li> </ul>
personell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 Person für Planung und Durchführung, idealerweise mit Ausbildung oder Studium in den Bereichen Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik</li> <li>• fachkundige Person für den Radcheck und die Durchführung kleinerer Radreparaturen vor und während des Ausflugs</li> </ul>
materiell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Fahrräder und Zubehör zum Verleihen (Fahrradanhänger, Kindersitze, Helme und Fahrradschlösser)</li> </ul>
finanziell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalkosten</li> <li>• Anschaffungskosten für den Bestand verleihbarer Fahrräder und Zubehör: 5.000 – 8.000 € (abhängig von der Anzahl der Räder)</li> <li>• Anschaffung und Instandsetzung von Fahrrädern und Equipment kann durch Kooperationspartner und durch Fahrradspenden günstig bis gratis gelingen</li> <li>• ggf. Kosten für Proviant oder Gastronomie einplanen z. B. für ein gemeinsames Picknick oder den Besuch einer Eisdiele</li> </ul>

# Fahrrad- aktionstage/ -nachmittage

## Ziele

1. Begeisterung für das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel wecken.
2. Die Möglichkeit zur Knüpfung neuer sozialer Kontakte schaffen und den Zusammenhalt im Stadtteil stärken.



©Soulstyle

### Beschreibung

In der Gemeinde oder im Stadtteil werden Feste und Aktionstage rund um das Fahrrad umgesetzt. So werden auch bislang weniger fahrradaffine Menschen erreicht. Die Aktionen sollten an Orten stattfinden, an denen sich vermehrt armutsgefährdete Personen aufhalten. Zum Beispiel: Wohngebieten mit geringen Mieten, Trödelmärkte, Spielplätze, Jobcenter, Beratungsstellen, Discounter oder soziale Einrichtungen mit kostenfreien Angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden an diesen Orten ist

dabei vorteilhaft. Als Aktionen können zum Beispiel Probefahrten mit E-Lastenrädern oder Fahrradparcours mit Lauf- rädern für Kinder stattfinden. Neben einzelnen Veranstaltungen, z. B. welt- weiter Parking Day oder während der europäischen Mobilitätswoche können regelmäßige Fahrradnachmittage als verlässliches Angebot den Effekt der Fahrradförderung im Quartier erhöhen.

### Zielgruppen

- unterschiedlich je nach Schwerpunkt, insbesondere armutsgefährdete Personen mit einer geringen Fahrrad- affinität – aber auch Menschen, die gern Fahrrad fahren und Interessierte
- Schwerpunktsetzung auf bestimmte Altersgruppen möglich, z. B. „Pimp my Bike“ für Kinder und Jugendliche, Fahrradnachmittag mit kleineren Fahr- rädern zum Probefahren für Familien, Rikscha-Ausflüge für ältere Menschen

### Erforderliche Kooperationspartner

- nach Ausgestaltung unter- schiedliche Beteiligte:
- Kommunen, falls Veranstaltungen z. B. ins Ferienprogramm eingebettet oder öffentliche Plätze benötigt werden
- soziale Einrichtungen oder Stadtteil- zentren für die Durchführung und den Kontakt zur Zielgruppe
- Fahrradhändler für die Bereitstellung von Fahrradmodellen
- Personen mit fahrradmechanischen Fähigkeiten für „Pimp my Bike“ und die Radreparatur

## Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe.

### 3. Fahrradaktionstage/ -nachmittage

#### Hinweise zur Umsetzung

- Die Planung sollte einige Monate im Voraus beginnen und der Termin früh- zeitig festgelegt werden.
- Die Veranstaltung sollte intensiv über unterschiedliche Kanäle insbesondere kurz vor der Veranstaltung beworben werden.

#### Folgende Aktivitäten können Bestandteil der Fahrradaktions- tage/ -nachmittage sein

- Probefahrten mit E-Lastenrädern und weiteren Fahrradtypen (u. a. Fahrradanhänger)
- zur Förderung des Status des Fahrrads insb. bei Jugendlichen kurz vor dem Führerschein: verschiedene Fahrrad- modelle ausstellen und testen lassen, z. B. Rennrad, Gravelbike, Hollandrad, Lastenrad
- gemeinsame Durchführung kleinerer Fahrradreparaturen
- Verschönerung des eigenen Fahrrads im Rahmen von „Pimp my Bike“
- Fahrradparcours mit Lauf- rädern für Kinder
- Fahrradkino-Reihe: Strom für einen Film rund ums Fahrrad durch das Radfahren auf einer Rolle selbst produzieren (Ohne in die Pedale zu treten kein Kino!)
- (Gewinn-)Spiele rund ums Fahrrad

#### Erfolgsfaktoren

- Veranstaltungen und Aktionen über verschiedene Kanäle bewerben (persönliche Ansprache und Bewerbung der beteiligten weiteren sozialen Einrichtungen, WhatsApp Gruppen)
- Angebote für unterschiedliche Alters- gruppen zuschneiden
- keine vorherige Anmeldung einfordern
- Kopplung mit bestehenden beliebten Angeboten
- gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, um gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren, den Aufwand zu reduzieren und eine größere Reichweite zu schaffen

#### Stolpersteine

- Planung kann je nach Art der Veranstaltung und Abstimmungs- bedarf mit Beteiligten komplex werden, deshalb genügend Vorlaufzeit und Personal einplanen
- ggf. zu Beginn nicht zu viele Bausteine kombinieren, sondern eher den Fokus auf eine Hauptaktivität legen

#### Ressourcen

##### personell und zeitlich

- mind. 1 Person für Planung und Durchführung, idealer- weise mit Kompetenzen in den Bereichen Veranstaltungs- organisation, Pädagogik, fahrradmechanische Fähigkeiten
- 10 Std. Vorbereitung bei kleinerem Fahrradnachmittag (abhängig von Anzahl der Aktivitäten, bestehenden Kooperationen und Erfahrungswerten)

##### räumlich

- abhängig von der Art der Veranstaltung und dem Zeitpunkt, evtl. große freie Fläche oder Innenraum mit Außenbereich, z. B. Vereinszentrum oder Quartierstreiff

##### materiell

- Fahrradschlösser, -lichter und -helme für preisgünstige Weitergabe
- Gewinnspiele, Glücksrad und weitere Spiele (inkl. Preise)
- verschiedene Fahrradmodelle zum Ausprobieren
- Für „Pimp my bike“: Fahrradaufkleber (50), Glitzerstreifen (50), Lenkerband (50), Reflektoren (50), Klingeln (10), Putz- lappen, Kettenöl, Werkzeug u. a. Reifenheber, Schläuche, Flickzeug, Luftpumpe
- für das Fahrradkino: je 10 umgebaute Rollentrainer und Fahrräder, Beamer, Soundanlage, Projektionsfläche, Laptop
- ggf. Kooperation mit Anbieter, z. B. KLAK Fahrradkino

##### finanziell

- Personalkosten für Vorbereitung und Durchführung
- Materialkosten für „Pimp my bike“ rund 400 - 500 €
- Kosten bei Buchung des Fahrradkinos variieren je nach Anbieter, z. B. rund 2.000 € bei Solare Zukunft

# Mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

## Ziele

1. Ein niedrighschwelliges, regelmäßiges und kostengünstiges Fahrradreperatur-Angebot schaffen.
2. Personen dazu befähigen, selbstständig Fahrradreparaturen durchführen zu können.



©Stadt Langenhagen

### Beschreibung

Eine mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt kann flexibel in verschiedenen Quartieren und Stadtteilen eingesetzt werden, um grundlegende Radreparaturfähigkeiten zu vermitteln und einen kostenlosen Reparaturservice anzubieten. So sollen Interessierte vor Ort befähigt werden, kleinere Reparaturen am Fahrrad eigenständig durchzuführen. Die mobile Fahrradwerkstatt kann z. B. aus einem mit Werkzeug und Ersatzteilen ausgestatteten Lastenrad mit Fahrradanhänger bestehen oder alternativ ein ausgebauter Bus sein. Zur Umsetzung dieser Maßnahme gehören folgende Schritte:

1. Der Kauf, die Konstruktion und der Aufbau der mobilen Fahrradwerkstatt.
2. Die Ausstattung mit erforderlichen Werkzeugen, Ersatzteilen und Materialien.
3. Die Organisation der Einsätze: Bereitstellung von geschultem Personal, Vereinbarung von regelmäßigen Einsatzterminen in Absprache mit lokalen Partnern, besonders hinsichtlich der Bereitstellung eines geeigneten Standortes und einer Kombination mit bestehenden sozialen Angeboten.

### Zielgruppen

- Personen, für die eine übliche Fahrradwerkstatt zu teuer ist und die keine ausreichenden Radreparaturfähigkeiten besitzen
- denkbar sind auch Reparaturkurse speziell für Frauen, Menschen in Rente, Langzeitarbeitslose, Kinder und Jugendliche

### Erforderliche Kooperationspartner

- koordinierende und durchführende Einrichtung, z. B. eine Fahrradwerkstatt
- Fahrradwerkstatt oder geschultes Personal im Bereich der Fahrrad-reparatur und Fahrradtechnik
- lokale Kooperationspartner für die Planung und Einbettung der Einsätze der mobilen Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

## Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe.

### 4. Mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

#### Hinweise zur Umsetzung

- Für eine neue mobile Fahrradwerkstatt ist eine Vorlaufzeit von ca. einem Jahr einzuplanen.
- Eine Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt muss nicht unbedingt mobil sein, sondern kann auch an einem festen Standort eingeführt werden.
- Die mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt kann als soziales Projekt gestaltet werden, wie in unserem Praxisbeispiel der „Mobilen Fahrradwerkstatt in der Region Hannover in Kooperation mit STEP“. Das bedeutet, dass nicht nur eine soziale Unterstützung der Nutzenden, sondern auch der Betreibenden erfolgt. So kann bspw. Langzeitarbeitslosen durch die Mitarbeit in der Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erleichtert werden.

#### Erfolgsfaktoren

- Eigeninitiative und Koordinierungsfähigkeiten bei der umsetzenden Einrichtung: Motivation bei den Betreibenden, um Nutzende zum Selbstschrauben zu motivieren
- Arbeitserfahrung in einer Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt und in der Aktivierung arbeitsgefährdeter Personen
- Koordinierung regelmäßiger Termine mit sozialen Einrichtungen, die bereits Anlaufstellen für die Zielgruppe sind

#### Stolpersteine

- zeitaufwendige Fachkräftesuche im Bereich Fahrradmechanik und -technik
- langwieriger Prozess der Vergabe an Betreibende der mobilen Fahrradwerkstatt
- klare Kommunikation der Leistungen ist notwendig: Werkzeug und Know-how wird gestellt und Teilnehmende reparieren selbstständig

#### Ressourcen

<b>zeitlich</b>	Ein Einsatz von drei Stunden vor Ort, benötigt ca. 16 Stunden für die Vor- und Nachbereitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hin- und Rückfahrt</li> <li>• Aufbau vor Ort, z.B. Werkzeuge und Geräte sowie Informationen oder ggf. Zelte aufstellen</li> <li>• Nachbestellung von verbrauchtem Material</li> <li>• Koordination und Wartung der mobilen Fahrradwerkstatt</li> </ul>
<b>personell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens zwei fachkundige Personen mit Radreparaturfähigkeiten je Einsatz</li> <li>• eine Person für die Koordination: Kauf und Aufbau der mobilen Fahrradwerkstatt, Kauf der Werkzeuge und Materialien, Kontaktaufbau und Terminvereinbarungen mit lokalen Einrichtungen, Erstellen eines Terminplans sowie Schulung des Einsatzpersonals</li> </ul>
<b>räumlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellplatz am Einsatzort</li> <li>• Abstellort für die Fahrradwerkstatt</li> </ul>
<b>materiell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellen mit der empfohlenen Grundausstattung an Werkzeugen und Ersatzteilen finden sich auf Seite 21</li> <li>• Die Kosten für die Grundausstattung betragen ca. 4.000 € brutto und für die Ersatzteile ca. 1.500 € brutto (Stand 2023)</li> </ul>
<b>finanziell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalkosten für die Vorbereitung und Durchführung</li> <li>• Anschaffungskosten für Grundausstattung an Werkzeugen und Ersatzteilen: ca. 5.500 € (siehe Seite 21)</li> <li>• Anschaffungskosten für die mobile Fahrradwerkstatt (Lastenrad und Anhänger), z. B. ca. 8.000 €</li> </ul>

# Radlernkurse für Erwachsene

## Ziele

1. Personen das sichere und selbstständige Radfahren beibringen.
2. Den potenziellen Aktionsradius von Personen, die hauptsächlich zu Fuß unterwegs sind, erhöhen.
3. Das Selbstvertrauen und die Fähigkeiten der Teilnehmenden stärken.
4. Die Möglichkeit zur Knüpfung neuer sozialer Kontakte schaffen.



© Stadt Ronnenberg

### Beschreibung

Die Radlernkurse richten sich insbesondere an erwachsene Personen, die nicht Fahrrad fahren können und es neu erlernen möchten. Da für die Durchführung von Radlernkursen eine Ausbildung zur Radkursleitung bzw. Radfahrlehrkraft erforderlich ist, sollte die Vergabe der Radlernkurse an eine professionelle Radfahrerschule erfolgen. Erkenntnisse des Projektes Social2Mobility zeigen, dass vor allem Menschen, die in Ländern oder Familien ohne Fahrradkultur aufwuchsen, an solchen Kursen Interesse zeigen. Zur

Gewährleistung, dass Menschen auch nach dem Kurs weiter Fahrrad fahren, sollte das Fahren im Straßenverkehr geübt und direkt im Anschluss an den Kurs Unterstützung beim Fahrrad-erwerb oder Verleih geleistet werden.

### Zielgruppen

- Personen, die nicht Radfahren können, z.B. Menschen (häufig Frauen), die in Ländern mit Fahrradfahrverbot oder ohne Fahrradkultur aufwuchsen

### Erforderliche Kooperationspartner

- Radfahrerschule mit Radkursleitung als Auftragnehmer
- Kooperationspartner, der eine geeignete Fläche bereitstellt, wie z.B. einen Schulhof oder eine Sporthalle

Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe.

## 5. Radlernkurse für Menschen ohne Radfahrfähigkeit und Vermittlung von Fahrrädern im Nachgang

### Hinweise zur Umsetzung

- Es wird eine ausgebildete Radkursleitung und mindestens eine helfende Person (bei max. 10 Teilnehmenden) benötigt.
- Es wird ein Kursstandort mit mindestens 12 x 24 m großer verkehrsfreier, ebenerdiger Fläche, Zugang zu Toiletten und einem abschließbaren Abstellraum für den Fuhrpark benötigt.
- Es wird ein Fuhrpark mit ausreichender Anzahl von Fahrrädern und Rollern für die Teilnehmenden und geeigneten Fahrradgrößen und -typen benötigt.
- Vor der Durchführung des Kurses sollten die Versicherungen (u. a. Haftpflichtversicherung) geprüft werden.
- Damit die Teilnehmenden auch nach dem Kurs regelmäßig Rad fahren können, ist die Vermittlung von Rädern nach dem Kurs essenziell.
- Ggf. im Kurs auch die Montage von Kindersitzen üben und Fahrübungen mit Lastenrad und Fahrradanhänger durchführen.
- Es sollte regenfeste Kleidung wie z. B. Regenponchos zur Verfügung gestellt werden.

### Erfolgsfaktoren

- Kinderbetreuungsangebot, um Eltern die Teilnahme zu erleichtern
- enge Kooperation mit einer sozialen Einrichtung, die sich um Bewerbung und Anmeldung kümmert, ist förderlich zum Erreichen der Zielgruppe
- Bewerbung durch „Multiplikatoren“, z. B. Frauen-, Quartiers-, Sozialberatungszentren, in Deutschkursen oder auch aktive, sozialpädagogische Kursbegleitung des Frauenzentrums

### Stolpersteine

- Organisation eines geeigneten Platzes mit erforderlicher Ausstattung erfordert zusätzliche Abstimmungsprozesse mit Dritten, wie Schulen und KiTas
- aufgrund fehlender Kinderbetreuung oder der Unvereinbarkeit mit den Arbeitszeiten, sollten die Kurszeiten flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden

Ressourcen	
zeitlich	• Vom ADFC wird ein Kursumfang von 20 Stunden, aufgeteilt auf 8 Tage mit je 2,5 Std. in zwei aufeinanderfolgenden Wochen empfohlen (vormittags 9:30 – 12 Uhr/ nachmittags ab 14 Uhr). Eine längere Kursphase mit jeweils einem Tag Pause ist ebenfalls möglich.
personell	• eine Radkursleitung und mindestens eine helfende Person • eine fachkundige Person für die regelmäßige Wartung des Fuhrparks
räumlich	• Geeignete Fläche für den Radlernkurs wie z. B. einen Schulhof, eine Sporthalle oder eine öffentliche Fläche
finanziell	• Die Kosten variieren je nach Radfahrerschule, zur Orientierung: Ein Radlernkurs (20 Std.) bei der Radfahrerschule des ADFC (Region Hannover) kostet 800 €. Dafür stellt der ADFC die Kursleitung (aber keine helfende Person) und den Fuhrpark, jedoch nicht die Organisation des Kursstandorts, Bewerbung und Anmeldung. (Stand 2024)



Maßnahmen zum Thema Fahrradmobilität und Teilhabe.  
**6. Fahrradmärkte für Menschen mit geringem Einkommen**

**Fahrradmärkte  
für Menschen  
mit geringem  
Einkommen**

**Ziele**

1. Verfügbarkeit von Fahrrädern erhöhen.
2. Selbstständige, kostengünstige und zugleich nachhaltige Mobilität sowie Teilhabe fördern.



© Soulstyle

**Beschreibung**  
 Die Durchführung von Fahrradmärkten mit sehr kostengünstigen Rädern soll armutsgefährdeten Menschen die Möglichkeit geben, für wenig Geld ein Fahrrad zu erhalten. Zentral ist hierbei die spezifische Kommunikation und Bewerbung des Fahrradmarkts über soziale Einrichtungen, die in Kontakt mit armutsgefährdeten Personen stehen, sodass die Zielgruppe von vornherein

eingegrenzt wird – es handelt sich somit nicht um einen Fahrradmarkt, der für alle Menschen offen ist. Auch eine Fahrradversteigerung gezielt für Empfangende von Sozialleistungen ist in diesem Rahmen denkbar.

**Zielgruppen**

- Personen, die kein eigenes Fahrrad besitzen
- Personen, die Sozialleistungen empfangen

**Erforderliche Kooperationspartner**

- organisierende Einrichtung für Vorbereitung, Bewerbung und Durchführung des Markts, z. B. eine (soziale) Fahrradwerkstatt, da diese Radreparaturfähigkeiten für die Instandsetzung von Spendenrädern und Lagermöglichkeiten besitzen
- Kommunen, Deutsche Bahn oder größere Firmen als Ansprechpartner für Fundräder oder ehemalige Werksräder

**Hinweise zur Umsetzung**

- Die Fahrräder sollten anhand einer Checkliste begutachtet werden, sodass nur verkehrssichere Fahrräder weitergegeben werden.
- Die Preise für die Fahrräder (zwischen 10 und 30 €) sollten vorab festgelegt und transparent z. B. durch Preisschilder kommuniziert werden.
- Um Betrug und Fahrradhandel vorzubeugen, sollte nur ein Fahrrad je Person weitergeben und nur Fahrräder an anwesende Personen vermittelt werden.
- Es sollten Kaufverträge mit folgenden Angaben erstellt werden: Foto des Fahrrads, Fahrradtyp, Rahmennummer, Kontaktdaten des/r Käufers/in. Den Vertrag erhält die kaufende Person, sodass diese den rechtmäßigen Erwerb des Fahrrads beweisen und im Fall eines Diebstahls eine Polizeimeldung vornehmen kann. Eine Kopie bleibt bei den Organisierenden zur Dokumentation.

**Erfolgsfaktoren**

- die Fahrräder sollten in einem guten Zustand sein – sowohl technisch als auch optisch – um Lust aufs Fahrradfahren zu wecken
- enge Zusammenarbeit bzw. im besten Fall Beauftragung einer sozialen oder kommerziellen Fahrradwerkstatt
- möglichst spezifische Spendenaufrufe über Netzwerke, Lokalzeitungen und SocialMedia veröffentlichen, z. B. gewünschte Rahmengrößen und Fahrradtypen angeben
- Veranstaltungen für Spendenrädern-Akquise nutzen, z. B. Stadtradeln, Velo City Nights, Fahrradmessen, Critical Mass, Klimaaktionstage oder europäische Mobilitätswoche
- Räder aus zweiter Hand kaufen, z. B. über Ebay Kleinanzeigen, i. d. R. geringerer Instandsetzungsaufwand
- Kontakte zu Fahrradhändlern, die ggf. auch Fahrräder oder Fahrradteile spenden

- ausreichend zeitliche Kapazitäten für Abholung von Spendenrädern mit einem Transporter einplanen
- fachliche und empathische Beratung der Interessierten bei den Fahrradmärkten

**Stolpersteine**

- Soziale, insbesondere ehrenamtlich betriebene Fahrradwerkstätten haben oft aufgrund der seltenen Öffnungszeiten bzw. Arbeitszeiten und der im Vergleich zu professionellen Fahrradwerkstätten längere nötige Zeiträume für die Reparatur eines Fahrrads kaum Kapazitäten, um Spendenräder für Fahrradmärkte kurzfristig verkehrssicher aufzubereiten. Daher sollten gemeinsam realistische Ziele gesetzt werden.
- Keine Fahrräder ohne vorherigen Check verkaufen, da sonst die Abläufe während des Markttag erschwert und verzögert werden, eine gänzlich kostenlose Weitergabe kann die Wertschätzung reduzieren.

Ressourcen	
<b>personell und zeitlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 1 - 2 Monate für die Spendenaufrufe, Abholungen und Reparaturen und Instandsetzungen von Spendenrädern einplanen</li> <li>• zielgruppenspezifische Bewerbung des Fahrradmarkts starten, sobald hinreichend Fahrräder für den Fahrradmarkt vorhanden sind</li> <li>• am Fahrradmarkttag: mind. 5 Personen bei 30 - 50 Fahrrädern, die zum Verkauf stehen</li> </ul>
<b>räumlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ebenerdige, gut zugängliche Fläche für den Fahrradmarkt, z. B. ein Parkplatz oder Innenhof</li> <li>• Faltpavillon als Sonnen- und Regenschutz, ausreichend Lagermöglichkeiten der Spendenräder vor und zwischen den Fahrradmärkten</li> </ul>
<b>materiell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens 20 – 30 Fahrräder in unterschiedlichen Größen und Modellen, da häufig eine große Nachfrage nach Kinder- und Jugendrädern sowie Damenrädern mit tiefem Einstieg herrscht</li> <li>• Werkzeug zum Einstellen von Satteln und weiteren Anpassungen bereithalten</li> </ul>

## Wie können Sie armutsgefährdete Personen erreichen?

### Wie hören alle davon?

**Die persönliche Ansprache wirkt am besten.** Insbesondere Mitarbeitende von sozialen Einrichtungen (z.B. Caritas, Quartiersmanagements, Schuldnerberatung, Sozialamt, Jobcenter, Träger der sozialen Arbeit) können dabei als Multiplikatoren dienen und deren bestehende Kommunikationskanäle genutzt werden (z. B. WhatsApp Status, Instagram, Facebook, Mailverteiler). Durch die Präsenz bei Aktionen an Stadtteilstellen in sozial benachteiligten Stadtteilen kann die Bekanntheit der Fahrradangebote weiter erhöht werden. Um bisher eher weniger

vernetzte Personen zu erreichen, kann mithilfe von Infoständen vor Discountern und Supermärkten mit großem Laufpublikum Werbung gemacht werden. Dabei ist der Einsatz von Informationsmaterial wie Flyer oder Plakat sinnvoll. Sind die Flyer und Plakate so aufbereitet, dass sie mit wenigen Worten und vielen Fotos und Bildern alle wesentlichen Informationen darstellen, wird das Risiko von potenziellen Sprachbarrieren und Missverständnissen minimiert. Grundsätzlich ist eine eher kurzfristige und mehrfache Bewerbung der Angebote zielführend.

### Wer macht mit?

**Vertrauen motiviert zur Teilnahme.** Die Teilnahmebereitschaft von armutsgefährdeten Personen wird deutlich erhöht, wenn das Angebot in Kooperation mit bekannten, lokalen sozialen Einrichtungen durchgeführt wird. Diese genießen häufig das Vertrauen der Zielgruppe und der Zugang fällt dadurch leichter. Es können zudem Stadtteilmütter/-eltern mit einbezogen

werden. Sehr hilfreich ist es, über Vertrauenspersonen in der jeweiligen Community zu motivieren, die von den Angeboten erzählen und für diese begeistern („Zugpferde“). Schulen und Kitas können als Türöffner genutzt werden: Eltern können über die Kinder erreicht werden, zum Beispiel mit Ausprobiertagen für Lastenräder und Fahrradanhänger in Kitas.

### Wer bleibt dabei?

**Zuverlässig und familiengerecht.** Angebote und Maßnahmen sollten regelmäßig und an denselben Orten, Tagen und Uhrzeiten stattfinden. So wird eine gewisse Verlässlichkeit geschaffen und durch diese Regelmäßigkeit spricht sich das Angebot leichter herum (zum Beispiel „jeden dritten Donnerstag im Monat: mobile Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt im Familienzentrum“). Alternativ kann auch ein offenes Konzept ohne Öffnungszeiten angeboten werden. Es ist „immer“ geöffnet, wenn die Türen offen sind: gefühlt „immer“ hingehen

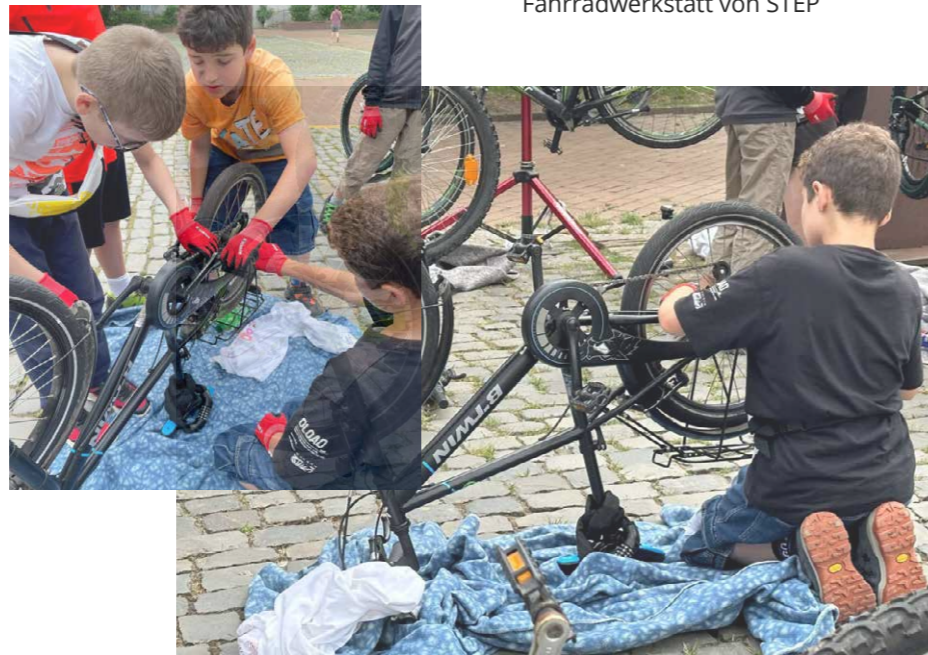
zu können, strahlt große Zuverlässigkeit aus. Um neue Angebote zu etablieren, können diese zu Beginn mit bestehenden, beliebten Angeboten (z.B. Familiencafé) verknüpft werden. Die Angebote sollten zudem familiengerecht umgesetzt werden, zum Beispiel sollte eine Kinderbetreuung angeboten werden. Die Angebote sollten kostenfrei oder kostengünstig gestaltet sein und Preise transparent kommuniziert werden. Zudem sollte auf verpflichtende Anmeldung verzichtet und eine spontane Teilnahme ermöglicht werden.

# Praxisbeispiel: Mobile Fahrradwerkstatt von STEP in der Region Hannover

Mobile  
Selbsthilfe-  
Fahrradwerkstatt

„Ja, also es gab einige Einsätze, wo die Betreuenden der mobilen Fahrradwerkstatt mit leuchtenden Augen berichtet haben, dass das Spaß gemacht hat. Gerade auch diese Sachen wie „Pimp my Bike“, also mit Kindern.“

Koordinatorin der mobilen Fahrradwerkstatt von STEP



©Soulstyle

Die mobile Fahrradwerkstatt der Region Hannover wird von der STEP gGmbH (seit 2024: Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.) als ein niedrigschwelliges Angebot zur Fahrradreparatur in ärmeren Wohngebieten betrieben. Die Menschen vor Ort werden darin unterstützt, ihr Fahrrad selbstständig reparieren zu können. Denn wer sein Rad selbst reparieren kann, nutzt es häufiger und spart Geld für kommerzielle Werkstätten. Die mobile Fahrradwerkstatt hatte im Juli 2023 ihren ersten Einsatz und ist seitdem in drei Kommunen der Region Hannover unterwegs. Oftmals sind die Einsätze eingebettet in Stadtteilstreffs oder Familiennachmittage von Quartierstreffs oder sie finden bei lokalen sozialen Einrichtungen statt, die eine Anlaufstelle auch für armutsgefährdete Personen darstellen.

Die Besonderheit an der mobilen Fahrradwerkstatt ist, dass diese nicht nur eine soziale Unterstützung für Nutzende in ärmeren Wohngebieten darstellt, sondern auch für die STEP-Mitarbeitenden selbst: Die STEP gGmbH ist der größte Suchthilfeträger in

Norddeutschland. Der Aufbau und die Betreuung der mobilen Fahrradwerkstatt an den Einsatzterminen erfolgt dabei von und mit ehemaligen Langzeitarbeitslosen, sodass die mobile Fahrradwerkstatt selbst als soziales Projekt gilt. Somit werden zwei soziale Ziele verfolgt: Menschen Tagesstruktur und die Möglichkeit einer Arbeitsaufnahme zu bieten und gleichzeitig Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen ihre Räder zu reparieren. Das Team der mobilen Fahrradwerkstatt besteht aus einer koordinierenden Person und vier Personen für die

Betreuung der Einsätze. Mindestens zwei Personen betreuen jeweils einen Einsatz. Neben den ehemaligen Langzeitarbeitslosen sind pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeitende in das Projekt eingebunden. Der erste Einsatz erfolgte im Rahmen des Formats „Pimp my Bike“ in der Stadt Laatzen im Rahmen einer Ferienpass-Aktion während der Schulferien. Es nahmen zehn Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren teil, um ihr Fahrrad mit verschiedenen Materialien zu verschönern sowie kleinere Reparaturen durchzuführen.



Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf der Website der Region Hannover:

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Region-Hannover/Region-Hannover/Weitere-Meldungen-der-Region-Hannover/2023/Mobile-Fahrradwerkstatt-zur-Selbsthilfe-startet-in-der-Region>

## Praxisbeispiele für die Durchführung der Maßnahmen

### 1. Mobile Fahrradwerkstatt von STEP in der Region Hannover

#### Grundausstattung einer mobilen Fahrradwerkstatt

Werkzeug	Menge
Zentrierständer	1
Lichtchecker für Dynamos	2
Fahrrad-Luftkompressor	1
3 x 3 m Pavilion (Unterstand)	1
Bowdenzugspannzange	2
Steuerkopfschlüssel	1
Reifenheber	5
Pedalschlüssel	1
Reifenmontierzange	1
Nippelspanner	8
Speichenspanner	1
Kettennieter	1
Montageständer (faltbar)	5
Kettenverschleißlehre	1
Winkelstiftsatz	2
Schraubendrehersatz	2
Torx-Dreher-Satz	2
Flachrundzange	1
Seitenschneider	1
Kombizange	2
Steckschlüsselsatz	2
Maulschlüsselsatz	2
Gummihammer	1
Kleinmaterial	Pauschal
Kisten und Boxen	Pauschal
Bremsschuhe Box	1
Haftfett	2
Bremsenreiniger	2
Erste Hilfe Kasten	1
Transportbox	1
Standluftpumpe (z. B. SKS Rennkompressor)	2



©Soulstyle

„Die Termine [mit der mobilen Fahrradwerkstatt] beim Familienzentrum und bei den Quartierstreffs ... waren so die Highlights ... Da wo die Zentren sind, wo die Menschen sowieso schon angesprochen werden [und hinkommen], dass man da dazukommt.“

Koordinatorin der mobilen Fahrradwerkstatt von STEP

Ersatzteile	Menge
Bremsbeläge Scheibe	10
Bremsscheiben	5
Bremsschuhe Box	1
Speichen (diverse Längen)	20
Pedalen	10
Schläuche (div. Größen: AV 17, DV 17, SV 17, AV 13, DV 13)	20
Reifen (26*1,75, 28*1,75)	5
Bremszüge	20
Schaltzüge	20
Zugendkappen Box	1
Klingeln	15
Ständer	3
Fahrradlicht (Set)	10
500er Kabelbinder Set	1
Kettenöl	3
Kettenreiniger	3
Putztücher (alte Klamotten)	0
Handwaschpaste	3
Erste Hilfe Kasten	1

# Praxisbeispiel: Mobil mit dem Familienzentrum

Gemeinsame  
Ausflüge mit dem  
Fahrrad

Kostenloser  
Verleih von  
Fahrrädern und  
Zubehör

Fahrradaktionstage/  
-nachmittage

„Und die Anfragen sind gerade bei  
Fahrradanhängern und Damen-  
fahrrädern wirklich groß. ... Also  
eigentlich sind so längerfristige  
Ausleihen auch gewünscht. Und  
da muss man ja sagen, gerade bei  
Anhängern, selbst die günstigen,  
die sind nicht so hochwertig  
und ja auch schon teuer.“

Koordinatorin eines Familienzentrums

Das Angebot „Mobil mit dem  
Familienzentrum“ des Familien-  
zentrums Empelde (in der Region  
Hannover) gibt es seit April 2022.

Im Sommer 2021 wurde mit der  
Planung begonnen und der Antrags-  
prozess des Familienzentrums wurde  
eng durch das Koordinierungs-  
zentrum Frühe Hilfe der Region  
Hannover begleitet. Die Förderung  
erfolgt durch die „Richtlinie für die  
Förderung von Projekten zur Unter-  
stützung von Familien“ der Region  
Hannover. Das Angebot ist offen für

alle Interessierten, der Fokus liegt  
jedoch auf einkommensarmen Familien,  
v. a. mit Kindern bis sechs Jahren.

**Es umfasst drei verschiedene  
Bausteine:**

**1.) Zweimal jährlich Verkehrs-  
nachmittage** zum Ausprobieren  
verschiedener Fahrradmodelle  
inkl. Zubehör wie Fahrrad-  
anhänger und mit spielerischen  
Aktionen rund ums Fahrrad.

**2.) Kostenloser Verleih von Fahr-  
rädern und Zubehör**, v.a. für Haus-  
halte mit Kindern: Die Ausleihe  
und Rückgabe der Fahrräder und  
des Zubehörs erfolgt i.d.R. an den  
Verkehrsnachmittagen, also zweimal  
im Jahr, sodass es sich größtenteils  
um längerfristige Ausleihen handelt.

Praxisbeispiele für die Durchführung der Maßnahmen

## 2. Mobil mit dem Familienzentrum

**3.) Gemeinsame Ausflüge** mit  
dem Fahrrad oder Bus und Bahn  
zu kostenlosen Freizeitzielen in der  
Umgebung insbesondere für Familien.  
Dabei können Menschen mit ihren  
eigenen Fahrrädern teilnehmen,  
aber auch Fahrräder und Equipment  
vom Familienzentrum ausleihen.

Durch die alltägliche Nutzung sollen  
Interessierte herausfinden, ob das  
Fahrrad samt Zubehör langfristig  
ein hilfreicher Alltagsbegleiter und  
somit tägliches Fortbewegungsmittel  
werden kann. Ist dies der Fall, werden  
Interessierte auch bei der Suche nach  
einem eigenen Rad unterstützt: Es gibt  
eine Kooperation mit einer sozialen  
Fahrradwerkstatt im gleichen Stadt-  
teil, die Fahrräder instand setzt und zu  
günstigen Preisen weitervermittelt.

„Und meine Überlegung ist ...  
einfach auch mit den Familien  
gucken, wie können sie da lang-  
fristige Lösungen finden, wie  
können sie sich kostengünstig  
oder vielleicht sogar kostenfrei  
die Fahrräder oder Fahrrad-  
anhänger selbst organisieren  
... Und dass man hier vielleicht  
eher die Möglichkeit bietet,  
dass es ein Ausprobieren ist.  
Ist so ein Fahrradanhänger  
überhaupt etwas für mich?“

Koordinatorin eines Familienzentrums

Die Bewerbung von „Mobil mit dem  
Familienzentrum“ erfolgt über den  
WhatsApp Status des Familienzentrums,  
dem angegliederten Kindergarten sowie  
die weiteren Angebote des Familien-  
zentrums. Besonders unterstützend  
ist die enge Zusammenarbeit mit einer  
sozialen Fahrradwerkstatt im gleichen  
Stadtteil. Diese baut neue Fahrzeuge  
des Verleihpools zusammen und wartet  
die zugehörigen Fahrräder sowie das  
Zubehör. Eine hohe Nachfrage besteht  
vor allem bei den Fahrradanhängern  
und Fahrrädern mit Kindersitzen.



©Soulstyle



©Soulstyle



**Kontakt und Abholung:**  
Familienzentrum Empelde  
Hallerstraße 3  
30952 Ronnenberg/ Empelde

**Nancy Hochwald,**  
Koordinatorin Familienzentrum  
Tel.: 0157. 315 695 98  
E-Mail: Familienzentrum.Empelde@evka.de

## VERKEHRSNACHMITTAGE

Vermittlung und Ausleihe  
von Verkehrsmitteln

**Dienstag, 18. April 2023**  
15:30 Uhr bis 17:30 Uhr

**Dienstag, 26. September 2023**  
15:30 Uhr bis 17:30 Uhr



**Familienzentrum**  
Johannesgemeinde Empelde



**Ihre Ansprechpartnerin  
für alle Angebote  
im Familienzentrum:**

**Nancy Hochwald,**  
Koordinatorin Familienzentrum  
Tel.: 0157.315 695 98  
E-Mail: Familienzentrum.Empelde@evka.de  
Facebook: Johannesgemeinde Empelde  
www.Johanneskirche-Empelde.de

## FAMILIEN-AUSFLÜGE

Autofrei durch die  
Region Hannover

**Kostenlose  
Angebote!**

**Fahrradverleih- und Vermittlung.**  
Das Familienzentrum verleiht und vermittelt kostenfrei Fahrräder  
mit unterschiedlichen Kindersitzen und Anhängern, Kinderfahrräder,  
Heime, Laufräder ect. Vorbeikommen und ausprobieren!



**Familienzentrum**  
Johannesgemeinde Empelde

Altwärbüchener See | Spielplatz Wettbergen

## Weitere Initiativen und Aktionen



Projekt StatusRad an Schulen:  
<https://statusrad.bike/>  
Mit Jugendlichen, die kurz vor dem Führerschein stehen, um sie für das Radfahren zu begeistern



Radeln ohne Alter:  
<https://radelnohnealter.de/>  
Austausch zwischen den Generationen durch gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit mit einer Rikscha



KLAK Fahrradkino:  
<http://fahrradkino.org/so-gehts/>  
auf Fahrradtrainern wird der Strom für das Kino selbst produziert



BikeBridge:  
<https://bikebridge.org/>  
Begegnung, respektvoller Austausch und gemeinsames Radfahren von Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte

## Schlusswort

Viel Erfolg und Freude beim Umsetzen von Angeboten zur Verbesserung von Fahrradmobilität und sozialer Teilhabe bei Ihnen vor Ort! Wir freuen uns, wenn Sie dieser Handlungsleitfaden zum Ausprobieren und Verknüpfen von Angeboten bewegt hat. Weitere mögliche Maßnahmen und Ideen

finden Sie auf dieser Seite. Ausführliche Informationen können Sie der weiterführenden Literatur auf der nachfolgenden Seite und besonders unserem Sammelband entnehmen.

Ihr Social2Mobility Team



## Literatur

### Verwendete Literatur

FGSV (2015): Hinweise zu Mobilität und sozialer Exklusion. Forschungsstand zum Zusammenhang von Mobilitäts- und Teilhabechancen. Ausgabe 2015. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen. Köln (FGSV W1 - Wissensdokumente, FGSV 164).

Hudde, Ansgar, (2022): The unequal cycling boom in Germany. Journal of Transport Geography 98, 103244. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jtrangeo.2021.103244>

Nobis, Claudia und Kuhnimhof, Tobias (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht. Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur (FE-Nr. 70.904/15). Bonn, Berlin. [www.mobilitaet-in-deutschland.de](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de)

### Weiterführende Literatur

RadAktiv: Rauf aufs Rad! LMU München, 2019, [https://www.balm.bund.de/SharedDocs/Kurz-meldungen/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/Veroeffentlichung\\_Leitfaden\\_Rad\\_Aktiv.html](https://www.balm.bund.de/SharedDocs/Kurz-meldungen/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/Veroeffentlichung_Leitfaden_Rad_Aktiv.html)

### Unser Sammelband

Sommer, C.; Lanzendorf, M.; Engbers, M.; Wermuth, T. (2024): Soziale Teilhabe und Mobilität: Grundlagen, Instrumente und Maßnahmen einer integrierten Verkehrs- und Sozialplanung (Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung). 1. Auflage. Springer VS.

### Weitere Ergebnisse des Projektes Social2Mobility

Sommer, C., Henkel, F., Fischer, A., Lanzendorf, M., Rozynek, C., Engbers, M., Geschwinder, K., Gapski, J., Meier, N., Dietrich, A. - M. (2023): Social2Mobility - Policy Brief. Mobilitätsarmut verhindern. Wie kann soziale Teilhabe durch Mobilität im Rahmen von integrierter Verkehrs-, Raum- und Sozialplanung ermöglicht werden (Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 34). DOI: <https://doi.org/10.21248/gups.58871>.

## Projektteam

### Team

Prof. Dr. -Ing. Carsten Sommer, Franziska Henkel, Alena Fischer  
Universität Kassel, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme

Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Caroline Rozynek  
Goethe-Universität Frankfurt, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung

Dr. Moritz Engbers, Calla Wilhelm, Klaus Geschwinder  
Region Hannover, Fachbereich Verkehr

Jörg Gapski  
Region Hannover, Fachbereich Soziales

Dr. Antje-Mareike Dietrich, Nicolai Meier  
WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH

### Design

Robert Glogowski, [www.punctum-image.de](http://www.punctum-image.de)

### Impressum

Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme  
Prof. Dr.-Ing. Carsten Sommer

Institut für Verkehrswesen  
Universität Kassel  
Mönchebergstraße 7  
34125 Kassel

DOI: 10.17170/kobra-2024070110446

### Vorgeschlagene Zitierweise

Sommer, C.; Henkel, F.; Fischer, A.; Lanzendorf, M.; Rozynek, C.; Engbers, M.; Wilhelm, C.; Geschwinder, K.; Gapski, J.; Dietrich, A.-M.; Meier, N. (2024): Handlungsleitfaden Fahrradmobilität und Teilhabe. Angebote, die das Fahrrad zu einem zuverlässigen Alltagsbegleiter für Menschen mit geringem Einkommen machen. Kassel. DOI: 10.17170/kobra-2024070110446



*Unsere Projektergebnisse haben wir in dem Buch „Soziale Teilhabe und Mobilität. Grundlagen, Instrumente und Maßnahmen einer integrierten Verkehrs- und Sozialplanung“ zusammengefasst.*



## **Handlungsleitfaden Radfahren und Teilhaben**

*Was Sie in diesem Handlungsleitfaden finden:*

**Maßnahmen zum Thema  
Fahrradmobilität und Teilhabe**

**Wie können Sie armutsgefährdete  
Personen erreichen?**

**Praxisbeispiele für die Durchführung  
der Maßnahmen**

